FLORA.

№ 28.

Regensburg. 28. Juli. **1855.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Wolfner, zwei neue Pflanzenarten aus Böhmen. — LITERATUR. Hofmeister, zur Morphologie der Moose. Klotzsch, Pflanzenbastarde und Mischlinge, sowie deren Nutzanwendung. — ANZEIGE. Verkauf getrockneter Pflanzen aus Griechenland. Anzeige der bei der kgl. botan. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Zwei neue Pflanzen-Arten aus Böhmen, mitgetheilt und beschrieben von Dr. Wilhelm Wolfner aus Dobrisch.

1. ***Allium*** (***Molium***) ***Opizii*** **Wolfner**; *scapo* trigono, nudo, *ad basin semper monophyllo*; folio lineari-lanceolato, plano subtus carinato, glabro, acutiusculo; *spatha monophylla*, *umbella* 1-*flora*, capsulifera; *petalis* oblongis, obtusiusculis *staminibus triplo longioribus*.

Descriptio. Bulbus ovato-rotundus, tunicatus, magnitudine nucis avellanae. Scapus argute trigonus, debilis, 1—1½-pedalis, viridis, versus basin monophyllus. Folium lineari-lanceolatum, planum, subtus carinatum, acutiusculum, scapum aequans vel paulo superans (3—6‴ lat.). Umbella 1-flora capsulifera. Capsulae albae nitidae magnitudine pisi. Spatha monophylla, membranacea. Pedicelli pollicares penduli. — Perigonium campanaeforme. Petala oblongo-obtusiuscula, alba, linea media viridi carinata (3—5‴ long. 2—2¼‴ lat.). Filamenta teretiuscula, simplicia, basi subdilatata, perigonio ½ lin. adnexa. Antherae luteae.

Hab. Stern prope Pragam. Flor. Majo.

Proximum *A. pendulino* Tenor. Fl. neapol. I. 168. t. 31 et Syllog. plant. 167. sed differt: scapo ad basin semper monophyllo, umbella 1-flora. — Cfr. Don. Monograf. All. p. 88. Tenor. l. c. Gussone Synops. flor. sic. I. 388.

2. ***Cytisus repens*** **Wolfner**; *caule* ramoso, *repente*, *prostrato*; *ramis* annotinis adscendentibus *patenti-pilosis*; *foliolis* obovatis, vel ovali-ellipticis, *subtus adpresse pilosis*, *supra subglabris*; floribus terminalibus umbellato-capitatis, numerosis, flavis; vexillo disco aurantiaco; pedunculis exterioribus bracteatis.

In sylvis circa Biechowitz prope Pragam legit mense Junio 1854 W. Wolfner.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0436-1

Differt a *C. austriaco*: caule repente, foliolis obovatis vel ovali-ellipticis supra subglabris; a *C. capitato:* caule repente, foliolis subtus adpresse pilosis; a *C. supino*: floribus numerosis; a *C. hirsuto:* floribus terminalibus. Cfr. Koch Syn. ed. II. Gr. et Godr. Fl. de Fr. I. 362. Woods, the tourist Flora 79.

Literatur.

W. Hofmeister, zur Morphologie der Moose. (Berichte der kön. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften. Mathem.-physische Classe. 22. April 1854).

In gedrängter aber lichtvoller Kürze und von zahlreichen Abbildungen auf 4 Tafeln erläutert erhalten wie hier die Resultate einiger neueren Beobachtungen des scharfsichtigen Verfassers, die vorzüglich darauf hinausgehen, den Bau und die Entwicklungsgeschichte einiger interessanten Moosformen näher zu beleuchten. Da diese Berichte nicht jedem Botaniker zugänglich sind, so dürfte ein umfassenderer Auszug an diesem Orte gerechtfertigt sein, wobei wir gleichwohl diejenigen, welche die Beobachtungen des Verfassers im Bilde näher verfolgen wollen, auf das Original verweisen müssen.

Der Verfasser beginnt mit der Entwicklungsgeschichte der *Riella Reuteri* Mont., wozu er das Material aus der Hand des Entdeckers selbst erhielt. Junge Individuen sind kurze Zellenreihen, die am Vorderende in eine schmale Zellenfläche übergehen. Die Anordnung der Zellen ist die den Riccieen und Marchantieen gemeinsame paarig-fächerige, hervorgegangen aus dem Auftreten zweier Zellen ersten Grades, die wechselnd durch quere und Längswände getheilt werden. In der Jugend überwiegt bei Weitem die Bildung zur Mittellinie des Pflänzchens nahezu rechtwinkliger Querwände, somit dessen Längenwachsthum. Schon zeitig eilen die Zellen der einen Seite des Vorderrandes in Vermehrung und Ausdehnung denen der andern beträchtlich voraus, so dass der Vegetationspunkt der jungen *Riella* seitlich abgelenkt wird. Gleichzeitig mit dem Hervorsprossen der ersten Blätter entwickelt das Pflänzchen, durch Entstehung seinen Flächen paralleler Wände in gewissen Zellen, eine Mittelrippe; einen aus bis sechs Zellenlagen gebildeten Streifen massigen Gewebes, welcher der minder entwickelten Seite des Sprosses entlang läuft. Die Rippe bildet den einen Rand des flachen Stengels, der einem Stengelglied von Marchantia verglichen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0437-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Wolfner Wilhelm

Artikel/Article: Zwei neue Pflanzen-Arten aus Böhmen 433-434